

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N 86.

Erscheint mit Ausnahme der Sonntage und Festtage täglich Morgens und ist durch alle Postämter zu beziehen.

Freitag, den 17. April.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserat-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1857.

## Ämtlicher Theil.

**Dresden, 12. April.** Sr. Majestät der König haben den Major Prinz Georg, Herzog von Sachsen, königliche Hoheit, zum Oberstleutnant der Reiterei zu ernennen und Höchstselben dem Garde-Regiment zu aggregiren geliebt.

**Dresden, 7. April.** Sr. königliche Majestät haben die Ernennung des Landschaftsmalers Karl Julius von Lepold zum Ehrenmitglied der Kunstakademie allergnädigst zu genehmigen geruht.

## Verordnung

des Ministeriums des Innern,  
das Verbot des Gebrauchs der Dampfmaschinen bei stehenden Maschinen zu Signalen betreffend.

In Artikel 9 unter 2 des Gesetzes vom 11. August 1855 die Beschädigung von Eisenbahnen u. dergleichen ist die Vorschrift enthalten, daß derjenige, welcher in der Nähe einer Eisenbahn den Schall der Dampfmaschine nachahmt, mit einer Geldbuße bis zu 10 Thalern bestraft werden soll. Diese zur Vermeidung von Unfällen auf Eisenbahnen getroffene Bestimmung hat sich aber um deswillen nicht als ausreichend für den nützlichsten Zweck erwiesen, weil sie auf diejenigen Signale, welche mit Dampfmaschinen bei stehenden Maschinen in Fabriken u. dergleichen gegeben werden, sich nicht bezieht, da bei diesen Signalen in der Regel nicht angenommen werden kann, daß damit eine Nachahmung der Eisenbahnsignale beabsichtigt werde.

Das Ministerium des Innern befindet sich daher für nöthig, im polizeilichen Wege auch diese Signale zu verbieten, und verordnet deshalb, im Einverständnisse mit den Ministerien der Justiz und der Finanzen, wie folgt:

§. 1.

Der Gebrauch der Dampfmaschinen bei stehenden Maschinen, außerhalb des Eisenbahnbetriebes, ist innerhalb eines Raumes von 1600 Ellen, von der äußeren Grenze der Eisenbahngrenze an gerechnet, verboten.

§. 2.

Jede Zuwiderhandlung gegen dieses Verbot wird mit einer Geldbuße bis zu 10 Thalern oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 14 Tagen bestraft.

Hierzu haben sich Alle, die es angeht, zu achten.

Dresden, am 11. April 1857.

Ministerium des Innern.  
Fehr. von Baus.

Wirkl.

## Generalverordnung

an sämtliche zum Ressort des Finanzministeriums gehörige Special-Cassen und Rechnungsführer.

Bereits durch Generalverordnung vom 2. Februar 1848 sind sämtliche zum Ressort des Finanzministeriums gehörige Special-Cassen ermächtigt worden, soweit deren diesjährige Cassenbestände es gestatten, zu Verleihung des Bekleides königl. sächs. Cassenbilletts und Schreibmünze gegen cashenmäßige Garantiebürgschaften auf Verlangen an dritte Personen abzugeben.

Da sich neuerdings ein Begehren, namentlich nach Cassenbilletts, wiederholt gezeigt hat, so wird jene Generalverordnung hiermit in Erinnerung gebracht.

Dresden, am 14. April 1857.

Finanz-Ministerium.  
Behr.

Seuder.

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht.

**Tagesgeschichte.** Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Vom königlichen Hofe. Der russische Gesandte nach Leipzig. Auszeichnung. — Wien: Die Wirren in Montenegro. Staatsvertrag mit dem Reichstaate wegen Auslieferung der Verbrecher. Reform der Akademie. Die Abfahrt der Fregatte „Novara“ festgesetzt. — Prag: Das Project eines böhmischen Nationaltheaters. — Berlin: Die Anträge über Landwirtschaftliche Banken. Die Kinderpest von Neuem an der Grenze. Militärische Beförderungen. — Paris: Die Presse in den Händen der Gemächte. Project einer Steuer auf Zubehöre. Wiedereröffnung eines Jünglings der polytechnischen Schule. Zur neuerblicher Frage. Wachsender Ertrag der indirecten Steuern. — Turin: Das Lager bei Alessandria soll aufgegeben sein. — Madrid: Anstalt. — London: Zu den Wahlen. Der mutmaßliche neue Sprecher. Die Niederlage: Geneigtheit der Regierung zur Annahme der Propositionen der deutschen Mächte. Die Ministerkrisis. — Venedig: Dem englischen Oberbefehlshaber der Waffenstillstand notificirt. — New-York: Wenig Geneigtheit für einen Vertrag mit England gegen China. Die Fortschritte gegenüber Neugranada.

**Local- und Provinzialangelegenheiten.** Dresden: Berichtung. Grundsteinlegung der Brunnen zum Felsenkeller. Eine Schrift über das Armenwesen. — Leipzig u. Wurz: Sparkasse. — Waldheim u. Tauscha: Feuer. — Froburg: Kindermord.

**Essentielle Gerichtsverhandlungen.** (Dresden.)

### Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

**Kopenhagen, Mittwoch, 15. April, Abends.** Der Reichsrath hat heute einstimmig den Sundjoll-tractat angenommen. Fast alle Mitglieder der Ritterschaft sind angekommen.

Die Ministerkrisis besteht noch unverändert fort. Auch Ellisch soll die Bildung eines neuen Ministeriums abgelehnt haben.

**Dresden, 16. April.** Sr. Majestät der König haben gestern nach dem Besuche der Thode'schen Papierfabrik zu Hainberg auch die Zweigbahn nach Hainichen zu besichtigen und das dortige Strickwarenwerk, sowie mehrere der im Plauenischen Grunde befindlichen Fabrik-Etablissements und die Freiherren v. Burg'schen Werke zu besichtigen geruht, sodann auf dem „Striger“ das Dinner eingenommen und sind Abends nach 5 Uhr hier wieder eingetroffen.

**Dresden, 16. April.** Der hiesige kaiserlich russische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, wickl. Geheimrath v. Schröder, hat sich gestern zum Gebrauche der Cur nach Leipzig begeben.

**Dresden, 16. April.** In den Kreisen der Künstler und Kunstfreunde hiesiger Stadt knüpft sich an den heutigen Tag ein besonderes Interesse. Am vergangenen Gründonnerstage erfüllte einer der verdienstvollsten Förderer der Kunst in unserm Vaterlande, Herr von Quandt, sein sechzigstes Lebensjahr. Da jedoch die kirchliche Heiligkeit jenes Tages eine irgendwie in den Kreis der Dessenlichkeit tretende Kundgebung an jenem Tage ausschloß, so waren die hiesigen Künstlerkreise, der akademische Rath, dessen ältestes Mitglied der Befürworter ist, an der Spitze, darin einig geworden, die

eigentliche Feier des festlichen Tages auf heute zu verlegen und dem gefeierten, fast jugendfrischen Greise bei dieser Gelegenheit in schriftlicher Weise den Ausdruck ihrer Anerkennung darzubringen für das in einem so langen Leben in freigelegter und uneigennütziger Weise an den Tag gelegte Interesse an der Kunst, an den Künsten und Kunstankalten (noch vor wenigen Monaten machte Herr von Quandt, jährlicher früherer Schenkungen nicht zu gedenken, den Akademien zu Dresden und Leipzig ein Geschenk werthvoller Gipsabgüsse) und für seine persönliche der Entwicklung des Kunstsinns und der Kunstankalten gewidmete Thätigkeit. Während die jüngeren hiesigen Künstler und Schüler der Akademie für den heutigen Abend einen so feierlichen Festzug vorbereitet haben, wurde Herr von Quandt heute Nachmittag 2 Uhr von einer Deputation des akademischen Raths, bestehend aus dessen Vorsitzendem, Herrn Geheimrath Köhlschütter, und den Herren Professoren Director Schnorr v. Carolsfeld, Rietzel und Nicolai, als Vertreter der Malerei, der Bildhauerkunst und der Architektur, feierlich begrüßt und beglückwünscht. Einen nicht vorausgesehenen Gegenstand des Glückwunsches bildete der alle Künstler und Kunstfreunde mit dankbarer Freude erfüllende Umstand, daß Sr. Majestät der König allergnädigst geruht hatten, Herrn von Quandt, dessen Brust bereits seit nahe an 20 Jahren das Ritterkreuz des königl. Verdienstordens schmückte, zum Comthur des Albrechtsordens zu ernennen, dessen Insignien der Herr Staatsminister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr v. Beust, dem Gefeierten am heutigen Tage in eigener Person glückwünschend überreichte hatte.

**Wien, 14. April.** In Bezug auf die Lage der Dinge in Montenegro wird der „West. Zig.“ von vollkommen unterrichteter Seite versichert, daß die Anklagen, welche man die und da gegen den kaiserlich russischen Consul erhoben, als durchaus unwahr befunden worden sind. Uebrigens steht zu erwarten, daß die Diplomatie die Sache ernstlich in die Hand nehmen und daß bei der vergleichsweise Unbedeutendheit dieser Affaire binnen kurzem ein befriedigendes Resultat erzielt sein werde.

Die „Wien. Zig.“ publicirt den Staatsvertrag zwischen dem Reichstaate und Desterreich vom 5. December 1856 wegen gegenseitiger Auslieferung der Verbrecher, dessen Ratificationen am 9. März d. J. zu Rom ausgewechselt worden sind.

Die kaiserliche Akademie der Künste wird dem Bestehen nach einer Reform unterzogen werden, worüber die kaiserliche Regierung seit längerer Zeit nachdacht. Vorkläufig wurden die im Akademiegebäude vorgenommenen Bauarbeiten beendet, und es ist nun die schöne Lamberg'sche Gallerie aus dem dritten in den zweiten Stock übertragungen worden. Die Errichtung eines eigenen Fruchtbahnhofes für die sächsische Staatsbahn wurde genehmigt. Der Bahnhof wird nächst der Magleinödter Linie erbaut. Die Abfahrt der k. k. Fregatte „Novara“ von Triest, zur Weltumseglung, ist nun definitiv auf nächsten Sonntag den 19. d. M. festgesetzt.

**Prag, 15. April.** Seit einer Reihe von Jahren trägt man sich hievorts mit dem Gedanken, ein böhmisches Nationaltheater zu errichten, welches der tschechischen dramatischen Muse ausschließlich geweiht sein soll. Es wurden zu diesem Zwecke sowohl in Böhmen als auch in Mähren Sammlungen angestellt, welche eine ziemlich ansehnliche Summe Geldes einbrachten, die aber keineswegs zur Sicherung des Unternehmens hinreichte. Zwar wird von dem hier bestehenden betreffenden Theatercomité die Subscription fortgesetzt, allein sie ist, wie sich leicht denken läßt, da im Laufe der Zeitverhältnisse die Begeisterung für dergleichen Separatinstitute be-

## Feuilleton.

**Hoftheater.** Mittwoch, 15. April: Don Carlos, Infant von Spanien. Trauerspiel in fünf Acten von Schiller. Don Carlos: Herr A. Wenzel vom Hoftheater in Stuttgart als Gast.

Der Gast führte sich durch seine Darstellung des Don Carlos als ein sehr beachtenswertes Talent ein. Eine so interessante Gestaltung dieser ganz der Phantasie des Dichters ohne historischen Anhalt entsprungenen Persönlichkeit blieb seit einer Reihe von Jahren unserer Bühne fern. Herr Wenzel ist durch eine äußere Wollerscheinung begünstigt, sein Organ ist angenehm, in erhöhter Rede tonvoll und ausgiebig, sehr modulationsfähig und tiefum. Die für den Ausdruck im Allgemeinen sehr vorgezeichnete Ausbildung desselben zeigt im Specielem mancherlei Lücken in der Ton- und Sprachbildung, auch in den Accenten der Rede, doch wären bestimmte Bemerkungen darüber für jetzt ungerathen, da eine bedeutende Heiferkeit den freien Gebrauch des Organs sehr behindert. War nun auch ersichtlich, daß Herr Wenzel die Mittel, um seine Intonationen vollendet auszuführen, noch nicht vollkommen beherrsicht, so überraschen dagegen diese durch die Intelligenz der Auffassung, durch die geistige Klarheit und Schärfe der Zeichnung, durch die poetisch-warme Empfindung und seine, sehr wirkungsvollen Wendungen des Ausdruckes, womit der Darsteller den Dichter zum Verständniß brachte. In letzterer Hinsicht und in Verbindung mit einem lebendigen, natürlichen Spiel, welches sich frei von den gewöhnlichen Effectoren hält, sagt Herr Wenzel dem Bilde des Liebhabers sehr charakteristische Farben zu. Sein Carlos war der heißblütige, leidenschaftliche Jüngling, der, am Hofe (wie Schiller

sagt) einsam und gedrückt stehend, sich in Träumen, in müßiger Schwärmerie, in düsterer Schwermuth verliert; den krankhaft, ohne Energie, von schweren, fruchtlosen Kämpfen ermattet, keinen eignen Aufschwung mehr wagt, so die erste Liebe trifft und in schmerzhaftem wollüstigen Zustand des Leidens hinsterben läßt. Diese stürmische Leidenschaft ruht Posa begünstigend, um aus ihr neues Leben in den erloschenen Geist strömen zu lassen, hieran knüpft er seine politischen Ideen, seine Hoffnungen. Der Gast führte die Scenen mit der Königin, mit Philipp, Alba, der Eddi mit einer höchst interessanten Totalität der Gestaltung durch, aus welcher einzelne Momente mit ungewöhnlichem Schwung und mit innerer Wahrheit des Gefühls schön hervortraten. Angenehm wirkte der natürliche, frische und rasche Fluß der Rede, welcher von dem schwermüthig distinkten Declamationstönen frei ist. Die höchst lobenswerthe Leistung des Herrn Wenzel erwarb sich sehr regen Beifall; seine weiteren Rollen werden eine näher eingehende Würdigung seiner Leistungen erfordern können.

Herr Liebs spielte zum ersten Male den Posa mit einer äußerst lobenswerthen Ruhe, edler Haltung und besonnenem Verständniß. Mit außerordentlichem Fleiß und bewundernswürthem Nachahmungstalent folgte er dabei einem ausgezeichneten Vorbilde; ein Beginnen, das in dieser Rolle nur zu loben und mit Anerkennung aufzunehmen ist. Frau Weyer-Bard's klassische und glänzende Leistung als Prinzessin Eddi entzückt sehr; die übrigen Leistungen in diesem Trauerspiele sind bekannt. C. Sand.

**Dresden, 16. April.** Auf dem zweiten Theater producirte sich als Novell in der „Gaisa“ ein neues Mitglied dieser

Bühne, Fräulein Landstedel aus München. Die vorgenannte Rolle bietet insofern keinen sonderlichen Anhalt, das Talent der Debutantin genügend zu beurtheilen. Nur Das sei bemerkt, daß Fräulein Landstedel, von höchsten äußeren Mitteln unterstützt, ihre Aufgabe verständig, gewandt und sicher durchführte. — Worgen (Freitag) findet das Benefiz für den Komiker Herrn Weirauch statt, auf welche Vorstellung hiermit hingewiesen sein möge. Neben dem komischen fünfactigen Gemälde Angold's „Der Dachdecker“, das vor Jahren auf allen Theatern sehr beliebt war, kommt dabei noch ein neues einactiges Vaudeville von Kallisch: „Herr Karoline“ zur Aufführung.

### Der ewige Fuhrmann.

Von A. Becker.  
(Schluß aus Nr. 85.)

Das alte, harte Weib saß auf dem Wagen weinend und in tiefer Reue, auch dem Konrad stelen die heißen Thränen aus den Augen, ohne daß er's wußte. Als man aber zu dem ersten Hause des Dorfes gekommen war, da sprach der Fuhrmann: „Seht, da lad' ich Euch ab und trag' Euch in das Haus, denn könnt Ihr Euch von den Eurigen heimholen lassen. Nicht Alles aus, was ich Euch gesagt, Frau Eddi! Ich selber kann die Räthel heute nicht sehen, — es würde mir das Herz brechen. Sie soll eine brave, gute Mutter sein, sagt ihr das.“

Und so geschah es.  
Der Fuhrmann fuhr bald wieder auf der Hauptstraße im Walde durch die kalte Sternennacht hin. Ein sines, süßes, wehmüthiges Gefühl hatte ihn überkommen. Vielleicht sah und hörte er im Geiste die Dantewort und Thränen der Räthel



beutend nachgelassen hat, damit, daß an einen Erfolg kaum zu glauben ist. Der Comité scheint diesen Anstand in Erwägung gezogen zu haben, da er, wie man erzählt, damit umgeht, die Statuten dahin zu ändern, daß in dem zu richtenden Theater nicht ausschließlich, sondern nur dreimal in der Woche in böhmischer Sprache gespielt werden solle. Diese Einrichtung würde gewiß reichliche Beiträge von Seiten der deutschen Bewohner Prags und unsers Kronlandes sichern, und es dürfte dann die Realisirung des Planes in der kürzesten Zeit ermöglicht sein. Auf die Rentabilität oder Nichtrentabilität des Unternehmens läßt sich aus den Verhältnissen unsers böhmischen Theaters kein Schluß machen. Wenn dieses in letzter Zeit bedeutend herabgekommen ist und sich keineswegs der Gunst unsers Publicums erfreut, so ist das einig und allein auf Kosten der Regie zu setzen, welche mit alleiniger Berücksichtigung des eigenen Säckels die guten Kräfte der Oper wie des Schauspiels, welche bereits Lieblinge des Publicums geworden sind, gern fortziehen, dagegen wochenlang die Pezita aufstehen läßt und nur die und da des Decorums halber einen bedeutenden Haß zu gewinnen bemüht ist.

Berlin, 15. April. (R. Pr. Z.) Die betreffende Commission der Abgeordneten hat Bericht erstattet über die beiden Anträge des Abg. v. Poggendorf und des Abg. Grafen v. Blumenthal über landwirthschaftliche Banken u. Sie hat mit einstimmiger Beschlußfassung, die unter Genehmigung der Antragsteller verschmolzenen Anträge des Herrn v. Poggendorf und des Grafen v. Blumenthal in folgender Fassung dem hohen Hause zur Annahme zu empfehlen: Das hohe Haus wolle beschließen: 1) in Anerkennung des dringenden Bedürfnisses landwirthschaftlicher Hypotheken-, Spar- und Leihbanken wird die Staatsregierung ersucht, die Errichtung solcher Banken zu vermitteln, so weit thunlich im Anschluß an bestehende Provinzialinstitute; 2) den landwirthschaftlichen Banken ist die Befugniß zur Vercausgabung unverzinslicher Noten zu ertheilen, unter gleicher Sicherstellung und staatlichen Controllen, als diese für Handelsbanken angeordnet sind; 3) zu dem ad 1 bezeichneten Zweck wird die Staatsregierung ferner ersucht, die Oberpräsidenten zu veranlassen, unter Hinzuziehung von geeigneten Persönlichkeiten aus dem Grundbesitz jeder Provinz, mit denselben zu einer Commission zusammenzutreten, welche die Aufgabe hat, für die zu errichtenden Provinzialbanken ein solches Statut zu entwerfen, welches dem beabsichtigten Zweck entspricht und in welchem den Eigentümlichkeiten und besondern Verhältnissen jeder Provinz Rechnung getragen wird; 4) die so gefertigten Statute womöglich noch im Laufe dieses Jahres durch die Provinziallandtage berathen zu lassen, soweit dies zu deren Competenz gehört. — Nach hier eingegangenen Nachrichten soll die Kündigungsfrist in den an der Regierung bezüglichen Doppelan angrenzenden fremdböhmischen Gebieten von Neuem zum Ausdruck gekommen und infolge hiervon die Regierung zu Doppelan bestimmt worden sein, in energischer Weise Sperrmaßregeln anzuordnen.

Der Generalleutnant v. Werder ist zum General der Infanterie, der Kriegsminister Graf Waldersee zum Generalleutnant befördert worden.

Paris, 14. April. Es ist eine bemerkenswerthe Thatsache, bemerkt der „Nord“, daß sämtliche bedeutendere politische Tagesblätter Frankreichs nach und nach ganz oder bald ins Eigentum der großen Weltmächte übergegangen sind. So hat Mirès den „Constitutionnel“ und „Pays“, Milland die „Presse“, Delamarre die „Patrie“, Rothschild ein einflussreiches Blatt auf das „Journal des Débats“, Proff, bereits im Besitz der „Eclair“, hat neuerdings noch die „Vérité“ erkaufte und läßt sie unter dem Titel „Courrier de Paris“ erscheinen. Selbst das Organ der katholischen Interessen, der „Univers“, gehört einer Commanditgesellschaft, deren auf 15 Jahre berechnete Dauer mit dem 1. Juli d. J. zu Ende geht. Den 27. April soll eine Generalversammlung der Actionäre stattfinden, worin man über das fernere Schicksal des Blattes Beschluß fassen wird.

Seit längerer Zeit geht die Regierung, wie die „Patrie“ berichtet, mit dem Plane um, alle dem Personentransport in Paris dienenden Fuhrwerke und Pferde einer besondern Steuer zu unterwerfen. Eine solche existirt bis jetzt nur für die Omnibus und Fiaker. Von den erstern zahlt jeder jährlich 1000 Fr., wodurch eine Einnahme von 640,000 Fr. erzielt wird. Jeder Fiaker hingegen muß täglich 1 Fr. Standgeld bezahlen. Man drabsichtigt nun für alle derartigen Fuhrwerke eine feste Abgabe von 120 Fr. für Zweispänner und 80 Fr. für Einspänner einzuführen. Der Ertrag wird auf 1 Million geschätzt.

Den neulich entlassenen Jöglingen der polytechnischen Schule wird, dem „Courrier de Paris“ zufolge, allmählich der Wiedertritt gestattet. Jöhn wurden in voriger Woche und jetzt abermals zehn wieder aufgenommen, und ein Gleiches steht für Alle zu erwarten, welche um die Erlaubniß zur Rückkehr nachgesucht haben. Die Gelehrten müssen ihre Treppen ablegen und werden dieselben erst später wieder erhalten.

Die Kanonenboote „Bourrasque“, „Coulouvrine“ u. „Kasale“ werden ausgerüstet, um nach dem Senegal abzugehen.

Die „Correspondance Generale“ will wissen, ein Theil des algierischen Eisenbahnnetzes werde nächstens an eine von Rothschild gebildete Gesellschaft vergeben werden.

Paris, 15. April. (R. Z.) Wie man versichert, hat gestern eine Zusammenkunft der Bevollmächtigten Desseins, Frankreichs, Englands und Russlands stattgefunden, in welcher man über die Formulirung eines Projectes zur Schlichtung der neuenburgischen Frage berath. — Der „Moniteur“ veröffentlicht heute einen Bericht über den Ertrag der indirecten Steuern während der ersten drei Monate des Jahres 1857. Derselbe ist um 16,200,000 Fr. höher als der des entsprechenden Zeitraumes im Jahre 1856, und würde um 16,800,000 Fr. höher gewesen sein, wenn das verfloßene Jahr nicht ein Schaltjahr gewesen wäre. Die Mehreinnahme für den Monat März allein beträgt 7,165,000 Fr.

Turin. Nach der „Riv. Pitta“ soll der Plan einer Truppenzusammenziehung bei Alessandria aufgegeben sein, und man sagt, daß dies dem Einschreiten der Westmächte und insbesondere des französischen Cabinets zu verdanken sei.

Madrid. Die „Madrider Zeitung“ vom 9. April veröffentlicht ein königl. Decret, worin die Königin allen den carlistischen Aufständigen und Conspiratoren während der zwei letztverfloßenen Jahre Vertheiligten vollständige Amnestie zusichert.

London, 14. April. (R. Z.) Von 175 Mitgliedern des neuen Parlaments, die nicht im vorigen Parlamente saßen, gehören der „Times“ zufolge 115 der liberalen und 60 der conservativen Partei an. Irland ist der einzige Theil des vereinigten Königreichs, in welchem die Wahlen noch nicht beendet sind. — Ueber den mutmaßlichen neuen Sprecher, Herrn Evelyn Denison, schreiben die „Daily News“: „Wie wir schon nicht daran, daß Herr Evelyn Denison die Pflichten seines neuen Amtes mit Würde, Gewissenhaftigkeit und Folgerichtigkeit erfüllen wird, und wenn wir auch nicht mit allen seinen politischen Ansichten übereinstimmen, so glauben wir doch, daß man keinen bessern Sprecher, als ihn, hätte wählen können.“ — Der Transportdampfer „Transit“ hat seinen Proviant und seine sonstigen Vorräthe, sowie die nach China bestimmten Truppen wieder an Bord genommen. Er verläßt heute den Hafen von Portsmouth und begibt sich nach Spithead, wo er seine Munition in Empfang nimmt. Wenn das Wetter günstig ist, so sticht er noch heute in See. Das Ergebnis der am Sonntag stattgehabten gerichtlichen Untersuchung ist gestern an Bord des Schiffes verkündigt worden. Es lautet dahin, daß den Beschießer und Steuermann durchaus kein Tadel trifft wegen des Unfalls, von welchem der „Transit“ betroffen wurde.

London, 15. April. (R. Z.) Der „Morning Post“ zufolge werden am nächsten Sonntage Dankgebete wegen der glücklichen Niederkunft der Königin abgehalten werden.

Kopenhagen, 13. April. Der „Hamb. B. Z.“ wird geschrieben: Die k. Regierung ist, gutem Vernehmen nach, geneigt, die Proposition der deutschen Großmächte in ihrer gegenwärtigen Fassung anzunehmen. Diefelbe abstrahirt von der Revision der Gesamtverfassung und beruht nur in Betreff der sechs Paragraphen in der holländischen Verfassung, welche bisher gar nicht behandelt worden sind, daß die Stände darüber mittelst einer Verhandlung gebört werden. Im Laufe des Sommers soll dann das Versprechen erfüllt werden.

Dem „Hamburger Correspond.“ wird geschrieben, Herr v. Scheele werde wohl sein Amt als Landdrost in Pinnerberg wieder antreten. Wahrscheinlich sei es, daß der Finanzminister André das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten übernimmt und dagegen das Conzilspräsidat einem seiner Collegen überlegt. — Gestern soll ein Versuch angefaßt worden sein, ein Cabinet aus lauter Persönlichkeiten, welche bisher keine politische Rolle gespielt haben, zu bilden. Von wem dieser Versuch ausgegangen, ist unbekannt; doch daß solcher gescheitert ist, kann als sicher angesehen werden.

Verden. Der Waffenstillstand zwischen England und Preußen, schreibt man dem „Pays“, ist dem General Duxram am 9. März notificirt worden.

New-York. Wie der „New-York Herald“ meldet, wird Amiens kein Bündniß mit England und Frankreich eingehen (es handelt sich vermuthlich um ein gemeinsames Auftreten in China), und Lord Napier und Herr v. Sartiges werden von diesem Entschlusse in Kenntniß gesetzt werden.

Der „Index“ wird folgendes als der Inhalt des von Seiten des amerikanischen Bevollmächtigten an die Regierung des Freistaats Neu-Granada gerichteten Ultimatum mitgetheilt: „Theilung der Verbindungsstraße zwischen beiden Ozeanen in zwei freie unter besonderen Regierungen stehende, jedoch von Neu-Granada abhängige Districte; Garantie des Instituts der Geschworenengerichte und der Beweismittel; Erhebung aller Einwohner zu Bürgern; Nothwendigkeit eines gewissen Besitzthums, um das Stimmrecht auszuüben; genügender Schutz der Eisenbahncompagnie und, falls die Regierung sich daran verweigern sollte, Ermächtigung des amerikanischen Consuls, ein Polizeicorps zu errichten und eine Abgabe von der Eisenbahn oder den Reisenden zu erheben; Abtretung der Inseln Taboga, Flamenco, Perico und Colobez bei Panama an die Vereinigten Staaten, welche dort Magazine und Arsenal errichten werden; Vertheilung der Vereinigten Staaten, im Nothfalle beide obgedachte Districte mit ihren Truppen zu besetzen. Abtretung der Rechte, welche Neu-Granada an der Eisenbahn zu stehen, an die Vereinigten Staaten; Entschädigung für die Ermordungen und Verwundungen am 15. April. Ein Theil der hierzu erforderlichen Summe soll jedoch von Seiten der nordamerikanischen Regierung für die verlangten Concessionen nachgelassen werden.“

In Australien wurden im vergangenen Jahre 147 Tonnen 4 Centner 60 Pfund und 7 Unzen oder 3,533,527 Unzen Gold gewonnen. Gegen die Ausbeute des vorhergehenden Jahres gehalten, ergiebt dies ein Mehr von 24 Tonnen. Der Gesamtwert der diesjährigen Ausbeute beläuft sich, die Unze zu 80 Schilling gerechnet, auf 14,134,108 Pfund Sterling.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 16. April. Der im gestrigen Blatte erwähnte, von Prag hier eingetroffene Schlepddampfer „Preußen“ gehört nicht der Prager Schiffsahrtsgesellschaft, sondern der Norddeutschen Flusddampfschiffahrtsgesellschaft und ist von Rastow u. Comp. in Prag gebaut.

Gestern Nachmittag fand im Plauenschen Grunde auf „Graff's Villa“ in Anwesenheit der Directorial- und Ausschussmitglieder die Grundsteinlegung zu dem Gebäude der Brauerei zum Felsenkeller statt.

Einen beachtenswerthen Beitrag zu der in erfreulicher Weise in neuester Zeit mit so großer Wärme behandelten Frage der Verbesserung der Armenpflege bietet ein heute hier bei E. Blochmann u. Sohn erschienenes Schriftchen: „Ueber Einrichtung der Armenhäuser auf dem Lande und einige damit zusammenhängende Zweige der Armenpflege“ vom Regierungsdirector v. Schönberg. Wir kommen auf den Inhalt des Schriftchens demnächst zurück. (S. d. Inserate.)

Leipzig, 9. April. (R. Z.) Im Monat März wurden bei der hiesigen Sparkasse 15,822 Thlr. 15 Ngr. eingezahlt und 21,571 Thlr. 1 Ngr. 4 Pf. zurückgezogen, überhaupt aber 1363 Bücher erpedit, worunter 98 neue und 90 erlosene. Das Leihhaus hat auf 4852 Pfänder 15,768 Thlr. ausgeliehen und für eingelohnte 5138 Pfänder 15,812 Thlr. 15 Ngr. zurückempfangen.

Waldheim, 15. April. Gestern Mittag entstand an dem mit Buschholze bewachsenen sogenannten Sommerberge bei Saalbach dicht an der Chemnitz-Riesaer Staats-eisenbahn Feuer. Durch schnell herbeigekommene Leute wurde der Brand indessen bald gedämpft, so daß nur das Feuer über etwa einen Acker Bodenfläche sich verbreiten konnte, ohne dem Holze bedeutenden Schaden zuzufügen.

Wurzen. Der Abschluß der hiesigen Sparkasse vom Jahre 1856 ergiebt 283,643 Thlr. 5 Ngr. 2 Pf. Activa einschließlich des Reservefonds und 277,196 Thlr. 20 Ngr. 8 Pf. Passiva; es zeigt sich also ein bedeutendes Wachstum der Sparkasse gegen 1855, wo die Activa 229,771 Thlr. 11 Ngr. 1 Pf. und die Passiva 225,453 Thlr. 17 Ngr. 2 Pf. betragen. Auch das Jahr 1857 zeigt bis jetzt wiederum eine beträchtliche Zunahme, indem die Einlagen im ersten Vierteljahre auf 40,422 Thlr. 28 Ngr. 8 Pf. und die Rückzahlungen auf 16,378 Thlr. 15 Ngr. 7 Pf. sich beliefen.

Röbau, 12. April. In Betreff der in Nr. 77 d. Bl. gebrachten Mittheilung macht unser Stadtrath jetzt bekannt,

ihrer Manned und ihrer Kinder, die, aus großer Noth errettet, nun dennoch eine frohliche, selige Weihnacht hatten, während er selbst so still und einsam unter Gottes freiem Himmel dahin fuhr. — Er schien immer kälter zu werden, — die Eibäume klangen lauter und häufiger im Walde, — der Fuchs heulte über's Schneefeld herüber und unter den Füßen der Pferde und der Wagenräder knirschte und knarrte heller der Schnee, — die armen Pferde selbst waren über und über mit Hartem, weißem Reif bedeckt, — Konrad aber saß still in seinen Teppich gewickelt auf dem Wagen. Die Nacht ward immer gelichteter, je später es ward. Und als er jetzt vor den Wald hinaus kam, konnte man schon die Umrisse der heimathlichen Berge unterscheiden. Es war Alles so still ringsum, weit und breit kein Laut, welcher die Feierstunde der schlafenden Natur gehört hätte. Aber wie ein Traum hing die heilige Mitternacht über der Erde, wie ein keiseligender Traum über der weiten Schneefläche, aus der sich nur die dunkeln Kirchtürme der umliegenden Dörfer erhoben. — Da schlug die Mitternachtsstunde von den Thürmen, die Wächterhörner mit ihren vollen, gedehnten Klängen tönten dazwischen und ringsum in allen Dörfern nah und fern hallten die Glocken über's Feld und riefen die Gläubigen zur Christmesse. Der Fuhrmann aber glaubte, er höre die himmlischen Heerschaaren und die Engel längen ihr Hallelujah und die Bosajnen der Erzengel dröhnten dazwischen. Denn er sah mit zurückgelehntem Kopfe auf dem Wagen und sah schweigend, stumm und ohne Regung in den goldenen Sternenhimmel hinein. Dort bei der Milchstraße glänzte der ewige Fuhrmann wie sonst, ja noch heller und glänzender, als er ihn je gesehen. Da war es dem Konrad, als hörte er seinen selbigen Vater herunterrufen, er möge hinauffahren zu ihm. Und da

fuhr er durch Gottes Nacht auch, wie der ewige Fuhrmann, die weite Himmelstraße hin, an der goldenen Jungfrau und der blühenden Krone und all den glänzenden Sternbildern vorbei, hoch über der dunkeln Erde, bis vor das himmlische Thor. Aber das verschloß sich nicht vor ihm, sondern blieb weit offen, und St. Peter stand da und sagte:

„Komm' herein, du frommer und getreuer Knecht!“ Und nun fuhr er unverzagt und frohlich hinein in das Paradies, wo ihn sein Vater schon erwartete. Und alles Leid dieser Welt lag wie ein Traum hinter ihm.

Dahem im Weinlande aber wartete man bis weit über Mitternacht auf den Fuhrmann in dem Hause seines Herrn, und die Kinder fragten immer wieder, ob der Konrad noch nicht gekommen sei. Denn sie Alle hatten ihn lieb und wollten sich ihres Christbaumes nicht recht freuen, so lange der Konrad fehlte. Endlich, gerade da sich die Kinder zu Bette legen wollten, um noch im Traume die Weihnachtstreuhen fortzugemischen, da hörte man den Fuhrmann kommen. Man eilte hinaus, ihm entgegen: denn man wußte, daß er von dem Oel d'rauten im Lande Zuckerluchen bringe. Die Pferde zuckten den Wagen in den Hof in ihrem gewohnten ruhigen Gange und blieben vor dem Stalle stehen, wie sonst. Aber der Konrad sprang nicht vom Wagen, wie sonst. Er blieb droben sitzen still und stumm, als schläfe er. Da rief man ihn, — er hörte nicht. Man wollte ihn mit Rütteln wecken, aber er wachte nicht auf.

Denn seine Seele war im Himmelreich und sein Leib war erfroren. — Konrad's Herr, in dessen Hause schon sein Vater als Fuhrmann gedient und gegen den er sich oft in seinen innersten

Wünschen ausgesprochen hatte, ließ, um diesen nachzukommen, des Todten Hinterlassenschaft, die er in Händen hatte, der Kästel zu Kreuzheim einliefern. Die ward ein bravcs, fleißiges Weib; ihre Haushaltung gedieh glücklich, nachdem ihre Mutter gestorben war, und sie erzog ihre Kinder zu rechtschaffenen, brauchbaren Leuten. Und wenn es auch alle Tage geschehen mag, daß sich die Kästel an den Konrad erinnern, wird doch wohl jezt und nach langen, langen Jahren noch in des Krämers Haus jedesmal am lebhaftesten in der Christnacht — wo nicht des ewigen, so doch des guten Fuhrmanns gedacht.

Kunst. Berlin. Für das sechste und letzte Wandgemälde im Treppensale des neuen Museums ist dem Director Kaulbach ein Stoff aus dem Zeitalter Maximilian's I. aufgegeben worden.

In Australien giebt man den bekannsten Reisenden Dr. Leichhardt, der auf einer Entdeckungstour im Innern des Landes verschollen ist, noch nicht für verloren. Es ist der Vorschlag gemacht worden, eine Expedition zur Auffindung Leichhardt's auszurüsten, bestehend aus 15 eingebornen schwarzen Policisten und befehligt von einem Weissen, wozu sich H. Walker erboten hat. Die Kosten sind mit Proviant auf zwei Jahre auf 4600 Pfd. St. veranschlagt. Da Leichhardt die Bäume, unter denen er bei seiner Reise lagerte, gezeichnet hat und die Spuren der Fußstapfen in jenen nichtlosen Wäldern selbst nach 12 Jahren noch zu erkennen sind, so hofft man, mit Hilfe der Schwarzen den von Leichhardt genommenen Weg aufzufinden und verfolgen zu können.



... durch die Thätigkeit unserer Stadtpolizei ...

Froburg, 14. April. Am 10. d. M. fand man ...

Laucha, 14. April. Vorgestern Abend zwischen 10 ...

Subertusburg, 15. April. Gestern Vormittag in ...

Öffentliche Gerichtsverhandlungen.

Dresden, 16. April. In der gestrigen Nachmittags ...

... führung ... hat. Seit ihrer neulichen Verurtheilung ...

... heute früh 9 Uhr fand eine zweite Hauptverhandlung ...

Stadgericht mehrere Requisitionskosten im Gesamtbetrage ...

A u f r u f.

Eine, mit einer schweren Ueberbürdung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse verbundene, fast allgemeine Gewerbstodung ...

... beraubt worden und der öffentlichen Armenversorgung anheimgefallen waren. ...

Königliche Kreisdirection.

von Friesen.

\*) Wie wir bisher, so auch ferner sind zur Annahme und Weiterbeförderung von Beiträgen gern bereit.

K. Expedition des Dresdner Journals.

Vogel, S.

Bekanntmachung

den Gebrauch der Kreuzfügel beim Fahren und dergl. mehr betreffend.

Wiederholt in neuerer Zeit durch unvorsichtiges Fahren und mangelhafte, für den städtischen Verkehr ungenügende Geschl. Einrichtung ...

1) Vom 1. Mai dieses Jahres an ist der Gebrauch der sogenannten „stumpfen Fuhrlinien“ ...

2) Vielmehr hat man von dem gedachten Tage an, bei jedem hier befindlichen oder nach der Stadt kommenden Fuhrwerk ...

3) Dasjenige Fuhrwerk, welches sich vom nächsten Monat an in Dresden noch mit einer „Fuhrlinie“ ...

4) In gleicher Weise wird es in Zukunft auch unnothwendig geahndet werden, wenn, was häufig wahrzunehmen gewesen ist, ...

Endlich werden 5) zur Wiedererreichung des Verbots des schnellen Fahrens und des ungebührlichen Preisverhältnisses ...

Dresden, am 15. April 1857.

Die Königl. Polizei-Direction.

von Pöngl.

Bekanntmachung

das schnelle Fahren und Reiten in den Straßen der Stadt betr.

Die unterzeichnete Königl. Polizei-Direction hat in neuerer Zeit wiederholt die Wahrnehmung ...

Die Königl. Polizei-Direction giebt der Uebersetzung hin, daß es nur dieser Einschärfung ...

Die Königl. Polizei-Direction.

v. Pöngl.

Bekanntmachung

das Preisverhältnissen betreffend.

Es hat in neuerer Zeit wieder die Unsitte des ungebührlichen und unbilligen Preisverhältnisses ...

Da durch diesen Anflug leicht Unglücksfälle, in Folge des Schreuwesens von Preisen ...

Die Königl. Polizei-Direction.

v. Pöngl.



**Bekanntmachung.**

Die unter dem 22. Januar 1857 in Betreff des Gläubigers Friedrich August Kühne von hier erlassene Bekanntmachung hat sich durch die erfolgte Rückkehr u. Kühnes hierher erledigt.  
Dresden am 15. April 1857.

**Königl. Polizei-Direction.**  
von Pfingst. Weider, Ket.

**Freiwillige Subhastation.**

**Königliches Kreisgericht II. Abtheilung zu Görlitz.**  
Das von dem verstorbenen Freibauer Johann Gottlieb Schröder nachgelassene und auf 8166 Thlr. 20 Gr. taxirte Baugut Nr. 31 zu Ober-Girbigsdorf, soll am 13. Mai 1857 von Vormittags 11 Uhr ab an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden. Die Lage und die Bedingungen sind in unserm Bureau II. einzusehen.



**Alberts-Bahn.**

**Extrafahrten zwischen Dresden & Tharandt**

an jedem Sonn- und Festtage bis auf Weiteres  
**Abfahrt von Dresden** 10 Uhr Vormittags  
**Abfahrt von Tharandt** 12 Uhr Mittags  
Dresden, im April 1857.

**Directorium der Alberts-Bahn.**

Die Ziehung fünfter und Hauptklasse der 51. Königl. Sächs. Landes-Lotterie beginnt Sonntag den 27. April und endigt am 9. Mai d. J. Es befinden sich in derselben unter 18,000 Gewinnen die Haupttreffer von  
**130,000, 100,000, 50,000, 40,000,**  
**30,000, 20,000, 10,000, 10 mal 5000,**  
**20 mal 2000, 150 mal 1000 Thlr. u. s. w.**  
Hierzu empfehle ich Kaufloose, das ganze zu 51 Thlr., das halbe zu 25 1/2 Thlr., das Viertel zu 12 Thlr. 22 1/2 Ngr. und das Achtel zu 6 Thlr. 12 1/2 Ngr.  
In der ersten Classe solcher Lotterie erhielt meine Collection den ersten Hauptgewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 194 und in dritter Classe ebenfalls den ersten Hauptgewinn von 6000 Thlr. auf Nr. 44912; sowie in früheren Lotterien 2 mal (darunter auf ein ganzes Loos) die 100,000 Thlr., 2 mal die 20,000, 3 mal 10,000, 6 mal 5000, 2 mal 4000 Thlr. u. a. m. Kundwärtige Aufträge werden franco erbeten und prompt effectuirt.  
Dresden, im April 1857.

**J. F. Barthold,**  
Schreibergasse 15.



**Post-Dampfschiffahrt**

der  
**Hamburg-Brasilschen Dampfschiffahrt-Gesellschaft.**  
**Nach Rio de Janeiro,**  
Southampton, Lissabon, Pernambuco und Bahia anlaufend,  
wird expedirt:

von Hamburg am 20. April,  
von Southampton am 24. April,

das englische Post-Dampfschiff  
**GOLDEN FLEECE, Capt. Hall.**

Nähere Nachricht wegen Fracht und Passage ertheilen  
in Hamburg: Knöbe & Burchard, Schiffsmakler, Strindböt Nr. 8,  
in Southampton: Crookley & Co.

Vom 27. April bis 9. May d. J.

findet die Hauptziehung 5. Classe 51. K. S. Landeslotterie statt, in welcher unter 18000 Gewinnen folgende Haupttreffer, als  
**150000, 100000, 50000, 40000, 30000, 20000, 10000,**  
10 à 5000, 20 à 2000, 150 à 1000 Thlr. u. gewonnen werden müssen.  
Von Unterzeichnetem bei welchem bisher 100000, 50000, 10000, 6 à 5000, 19 à 2000, 70 à 1000 Thlr. gewonnen wurden, sind Loose in Ganzen à 51 Thlr., in Halben à 25 Thlr. 15 Ngr., in Vierteln à 12 Thlr. 22 1/2 Ngr., in Achteln à 6 Thlr. 12 1/2 Ngr. preis. Court. bis in die entferntesten Gegenden zu beziehen.

**Eduard Hirsch in Dresden,**  
Comptoir, innere Pirnaische Gasse Nr. 4.

**Actienzeichnungen**

auf den  
**Chemnitz-Adorfer Schieferbau-Verein**

werden noch bis 18. Mai d. J. angenommen und darauf bezügliche Prospectus, Statuten und Croquis gratis verabfolgt.

in der Buchhandlung von  
**Woldemar Türk,**  
Dresden, Wilsdr. G. Nr. 26.

Vom 1. Mai d. J. an soll im hiesigen Conservatorium für Musik ein Lehrcursus in der  
**Kunst des mündlichen Vortrags (Declamation),**  
unter Leitung des vormaligen Königl. Hofchauspielers, Herrn Heine, eröffnet werden, an welchem nicht nur die ordentlichen Schüler des Conservatoriums, sondern auch andere Gesangsschüler und Gesangsschülerinnen, so wie überhaupt junge Leute, welche sich der Bühne zu widmen gedenken, in abgesonderten Classen theilnehmen können.  
Dresden, den 14. April 1857.

Das Directorium.

Das Nähere ist bei Unterzeichnetem im Harmonie-Gebäude (innere Pirn. G.) zweite Etage, zu erfragen.  
**Fr. Tröstler, Königl. Kammermusikus.**

**Meteorologische Beobachtungen:**

Beobachtungsort: 44 Var. Fuß über dem Meeresspiegel an der Dreifürst. Weide; 207 Var. Fuß über der Rochter.

Tag	Stunde	Thermometer nach R.	Barometer auf 0° reducirt.	Windrichtung nach Wind.	Wetter.
13. April	M. 6	4,1	325,6 p.	SW 1-2	ganz trübe, Nachts Regen.
	X. 3	10,3	323,1	SW 2	wachsende Gewitter u. Bewölkung, Regenfluten.
	X. 10	6	325,8	—	(0,47 P. Z.)
14. April	M. 6	8,8	326,4	SW 1-2	hell, schleierartige Wolkendecke.
	X. 3	10,1	327,1	SW 2-3	besserer Schein, wachsende mit dichten Haufenwolken.
	X. 10	5,8	328,8	—	trübe.
15. April	M. 6	2,8	330,3	SO 2	hell, leichte Wolkendecke.
	X. 3	9,4	331	SO 1-2	ganz trübe, dichte Wolkendecke, feiner Regen.
	X. 10	5,1	331,9	—	trübe.

Kundgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am Ges 25). — Druck von S. G. Leubner. — Comptitionshandlung von Fr. Grandpeter in Leipzig.

**Die Wasserheilanstalt Bad Hohenstein b. Chemnitz**

in reizendster Gegend des niederen Erzgebirges, zugleich mit Vorrichtungen zum Gebrauche aller Art warmer, als Wasser, Stahl-, Eisenmoor-, Dampf- u. Säder, von Kauter- und Rollenkuren, der Bewegungsmethode und Elektrizität versehen, ist von dem Unterzeichneten vollkommen neu restaurirt und, den verschiedensten Ansprüchen beugend, in rheinischer Manier eingerichtet worden. **Eröffnung:** Anfang Mai. Prospecte sind gratis in der Expedition des „Dresdner Journals“ zu erhalten. Alle sonstige Auskunft ertheilt auf fr. Anfragen  
**Dr. Robert Ringelhardt.**

**Mr. Rostaing,** Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar, reçoit tous les jours depuis 9 jusqu'à 5 heures. Innere Pirnaische Gasse 7.

In der Buchdruckerei von **C. Blochmann & Sohn** (an der Kreuzkirche) erschien so eben:  
**Ueber Einrichtung der Armenhäuser auf dem Lande und einige damit zusammenhängende Zweige der Armenpflege.** Vortrag, gehalten in einer Ausschuss-Sitzung von Gemeindevorständen des Dresdener Gerichtsamtbezirks vom Regierungs-Referendar von **Schönberg.** — Preis 5 Ngr.

Das vorliegende Schriftchen, dessen Preis im Interesse der Sache möglichst billig gestellt worden ist, wird, namentlich auch durch die darin enthaltene Zusammenstellung der wichtigsten Bestimmungen der Armenordnung allen Denjenigen, welchen die Leitung des Armenwesens, besonders auf dem Lande obliegt, ein brauchbarer und willkommener Rathgeber sein; es giebt aber auch zugleich für die Privatwohlthätigkeit manchen zweckmäßigen Wink, und kann daher Jedem empfohlen werden, dem überhaupt die Armenpflege am Herzen liegt.

Bei **J. Weyer** in Dresden, Wallstraße Nr. 14, vorräthig.

**Der Untergang der Erde**  
und die Ursachen, durch welche derselbe herbeigeführt werden könnte.  
Ein durch die Verkündigung des am 13. Juni 1857 stattfindenden Untergangs unseres Weltkörpers hervorgerufenes Wort für Alle von einem Freunde der Natur. Preis 3 Ngr.

**Landtagsmittheilungen**  
von 1848 an bis mit 1857 nebst St. periorien, gebunden, sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

An English lady who can offer the best references wishes to enter a family where she could receive board, and lodging in exchange for daily instruction, and conversation in her own language. — Address **H. F.** — Expedition dieses Bl.

**Regelmäßige Dampfschiffahrt.**

**Stettin-Hull.**  
(Zum Anschlusse an Liverpool, Manchester, Leeds, Sheffield, Birmingham etc. etc.)  
**Wesley,** Capt. **Heraan.**  
Schrauben-/Alexandra, . . . **Scheele.**  
dampfer /Antelope, . . . **Smith.**  
**Meinrich,** . . . **Lessing.**

Abfahrten von **Stettin** sowohl als von **Hull** finden statt:  
Sonnabends den 4. 11. 18. 26. April.  
2. 9. 16. 23. 30. Mai.

**Stettin-Rotterdam.**  
Schraubendampfer **Gironde**, Capt. **Emmericke.**  
Abfahrten von **Rotterdam**, am 18. April.  
**Stettin**, am 28. April.

**Stettin-St. Petersburg (Stadt).**  
Schrauben-/Alexander II., Capt. **Blecker.**  
dampfer /Arthur, . . . **Voss.**

Der Dampfer **Alexander II.** wird am 15. er. mit Laden beginnen und schon am 2. Mai von hier abgehen.

**Stettin-Koenigsberg i. Pr.**  
Schraubendampfer **Colberg**, Capt. **Parlitz.**  
Abfahrten **Koenigsberg**, am 5. 15. 25. eines jeden von **Stettin**, am 10. 20. 30. j. Monats.

**Stettin-Colberg-Stolpmünde.**  
Schraubendampfer **Stolp**, Capt. **Ed. Voss.**  
Abfahrten von **Stettin**, am 5. 11. 17. 23. 29. eines jeden Monats.

**Rad. Christ. Gröbel in Stettin.**

**Leinwand, Tischgedecke, Handtücher, deutsche leinene Batisttücher**  
bei **M. S. Fröling**, Schloßgasse 23.

**Tageskalender.**  
Freitag, den 17. April.  
**K. Hoftheater.**

Die Journalisten. Lustspiel in vier Acten, von G. Freytag. Konrad Wolf; Dr. Adolph Wenzel, vom Königl. Hoftheater in Stuttgart, als Gast. Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Zweites Theater. (Im Oranienhause.)**  
Veneficorstellung des Hrn. Wilhelm Meirach. (Neu einstudirt) **Der Dandadee**, oder: Er will sich amüßigen. Komisches Gemälde in fünf Acten, frei nach dem Französischen von Louis Angot. Hierauf zum 1. Male: Herr Karoline, oder: Früher weiter, jetzt dritter Stock. Komödie in 1 Act, von David Kallich. Musik von A. Gombold. Joseph Pfeiffer; Herr Ferdinand von Sebegly vom L. E. Theater zu Salzburg als Anticritikolle. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

**Familien-Nachrichten.**  
Geboren ein Knabe: Hrn. Oswald Pagen in Zwidau; Hrn. Obersteuer-Controllor Dresdner

in Weichenbach i. V.; Hrn. Franz Jacob zu Frankenberg — ein Mädchen: Hrn. Voltmar Koch in Plauen; Hrn. Alfred Meyser in Dresden; Hrn. Bierbuchhalter K. Stopp in Leipzig; Hrn. Hauptmann v. Kleugel in Dresden.  
**Verlobt:** Hr. Robert Otto u. Fr. G. Naumann in Leipzig. — Hr. Rittergutsbesitzer Selbig in Schönfeld u. Fr. Louise Bering a. Lungwitz.  
**Gestorben:** Hr. Christian Friedr. Wieck in Dresden. — Frau Joh. Rosine Bamberg geb. Poppe in der Weichenbach. — Frau Amalie Aug. Rismann geb. Fallow in Leipzig. — Hrn. Perm. Peppe in Lichtenstein ein Sohn. — Hrn. Wilh. Dazdorf in Hartmannsdorf ein Sohn. — Hr. Friedr. Aug. Fleischer in Leipzig. — Hr. Karl Christian Gottlieb Segnitz, Bergsch. a. D. in Dresden.

**Stromberichte.**

**Directe Segelschiffahrt zwischen Hamburg, Sachsen und Pommern.**  
**Aufwärts:** Expedirt durch den Schiffahrtsprocureur Herrn C. G. Keilig in Hamburg. Von Hamburg abgegangen: Ladung Nr. 21 Schiffer B. Dümmling am 13. 22. G. Andreae und 23. G. Stieglitz am 25. 26. Lehmann & Lindenbohn am 25. 24. X. Klaus, 25. G. Wehren, 27. G. Richter und 28. J. Kiepsch am 28. 17. G. Günther am 29. März, 30. H. Klaus u. 31. G. Schlichter am 4. 32. X. Wötter und 34. H. Dümmling am 7. 35. G. G. Seurig und 41. X. Braune am 11. April. Durch Magdeburg passirt: Nr. 6. G. Dümmling am 13. 1. F. G. Reitz und 9. G. Rint am 18. 7. und 8. G. Dümmling am 19. 10. Gdr. Grosse am 20. 13. G. R. Seurig am 24. 16. W. Barckert und 17. G. Günther am 30. 11. und 12. W. Richter am 31. März, 3. F. Thiele am 5. 18. X. Schlichter und 21. W. Dümmling am 6. April.

**Niederwärts:** Expedirt durch das hiesige Kilschiffahrts-Comptoir. Von Dresden abgegangen: Ladung Nr. 1 Schiffer B. Dümmling am 18. und 2. F. Wobius am 31. März.

**Kilbäder:** Donnerstags Freitag: 4 Boll unter 0.

**Neueste Börsen-Nachrichten.**

**Leipzig, Donnerst., 16. April.** A. S. Staatspap. v. 1855 3% 79 1/2 G.; do. v. 1847 4% 98 1/2 G.; do. v. 1852/55 4% gr. 98 1/2 G.; do. v. 1851 4 1/2% 101 1/2 G.; Actien der vrom. f. schles. C. B. G. 4% 99 1/2 G.; Landrentsche. gr. 3 1/2% 86 G.; Eisenbahnactien: Albertsb. —; Leipz. —; Dresd. 295 G.; Elbau-Bitau 61 G.; Magd.-Leipz. 266 G.; neue —; Thüringer 124 G.; Bank- und Creditactien: Allg. deutsche Cred. Act. 87 1/2 G.; Braunsch. 119 1/2 G.; Leipz. 161 G.; Weimar 109 G.; Wiener Banknoten 97 1/2 G.; Louisd'or 10 1/2.

**Wien, Donnerst., 16. April.** Staats-schuldversch. 5% 83 1/2; Nationalanl. 94 1/2; do. v. 1852 4 1/2% 73; do. 4% 65 1/2; Darlehen m. Bectiof. v. 1834 347; do. v. 1839 138; 1854er Loose 109 1/2; Grundentlast.-Oblig. a. Kronl. —; Bankact. 1066; Es-comptebanact., nieder-östr. 633 1/2; Act. der franz.-östr. Eisenb. Gesellsch. 298; do. Nordbahn —; Donaudyffsch. —; Lloyd —; Act. d. Creditbank 265 1/2; Act. d. Elisabeth. 20 1/2; do. Thelb. 204; Amst. —; Augsb. 105 1/2 G.; Frankfurt a. M. 104 1/2 G.; Hamburg 77; London 10 1/2 G.; Paris 121 1/2; L. L. Münzducaten 7 1/2.

**Berlin, Donnerst., 16. April.** Staats-schuldsch. 84 1/2; 4 1/2% neue Anl. 99 1/2; Nationalanl. 82 1/2; 3 1/2% Präm. - Anl. 116 1/2; 5% Metall. 80 1/2; öst. Loose 106 1/2; Kön. poln. Schatzb. 82; Braunsch. Bankact. 118 1/2; Darmst. 111 1/2; Dessauer Creditact. 85; Epsg. Creditact. 88; österr. Creditact. 136 1/2; Weimar. Bankact. 108 1/2; Berlin - Anhalter Eisenb. Act. 144 1/2; Berlin-Stettin 135 1/2; Ludwigsh. Verb. 147 1/2; Oberschles. Lit. A. 144 1/2; franz. öst. Staatsb. 149; Rhein. 103 1/2; Wilmshelm. (Kof.-Dorb.) 80; Köln - Minden —; Thüringer —; Hamb. 2 Mt. 150 1/2; London 3 Mt. 6,18%; Paris 2 Mt. 79; Wien 2 Mt. 96 1/2.

**Paris, Mittwoch, 15. April.** 3% Rente 70,35; 4 1/2% 92; 5% Span. 39 1/2; 1% Span. —; Silberanl. 88 1/2; öst. Staatsb. Act. 745; Credit Mobilier 1407; Remb. d. Eisenb. Act. 642; Franz. Nordbahn 505.  
**London, Mittwoch, 16. April.** Con-feld 93.

**Quittung.**

Zur Errichtung eines Waisenhauses für das obere Erzgebirge in Geyer haben und infolge des in Nr. 68 unsers Blattes enthaltenen Aufrufs der Königl. Kreisdirection zu Zwidau (i. d. d. umschrieben) [ferner übergeben: J. S. 15 Ngr., Wpt. 2 Thlr., v. M. 10 Thlr.; v. M. 1 Thlr.]  
jezt im. 1006 Thlr. 25 Ngr.  
Zur Annahme weiterer Beiträge, die wir der f. Kreisdirection in Zwidau überweisen, sind wir freilich bereit. Dresden, 16. April 1857.  
**f. Expedition des Dresdner Journals.**